Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **26 (1939)**

Heft 6: **Schweizerische Landesausstellung Zürich 1939**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zuhellen, seine Herkunft, Familienverhältnisse, Lebensschicksale und Werke aufzudecken.

Was Daniel Burckhardt[2] als erster unternahm: den Basler Heilsspiegel-Altar mit dem Namen und der Eigenart der Genfer Tafeln als Werk des einen Künstlers ideell miteinander in Verbindung zu bringen, das verwirklicht aufs vollkommenste die neueste Publikation über Konrad Witz, die Meister und Werk vereint vorführt.

Dr. Walter Ueberwasser vermittelt im Textteil in durchaus selbständiger Weise die Ergebnisse der bisherigen Witz-Forschung, während der von Robert Spreng SWB besorgte Bildteil des Buches sämtliche Werke des Basler Malers und seiner Schule, soweit sie bekannt sind, in photographischen Reproduktionen wiedergibt, charakteristische Details teilweise sogar in natürlicher Grösse. Angesichts der vollendeten Technik und der künstlerischen Einfühlung, mit der uns heute diese mittelalterliche Kunst nahegebracht wird, möchte man es fast als ein Glück betrachten, dass ihre Veröffentlichung unserer Zeit aufgespart blieb.

Der Regierung des Standes Basel-Stadt, die mit ihrer Unterstützung die Herausgabe der vorzüglichen Monographie ermöglichte, allen jenen, die sich um sie bemüht haben, gebührt aufrichtiger Dank. Möge dem gelungenen «Band I der Basler Kunstbücher» eine lange Reihe weiterer folgen, die sich künstlerisch auf derselben Höhe halten.

Dr. *F. Marbach*

Landschaftsaquarelle englischer Meister (Turner und seine Zeitgenossen)

ausgewählt von Dr. *H. Zbinden*, Vorwort von L. Binyon. 12 Tafeln in Faksimilefarbendruck, Format 25,5/35 cm, Preis Fr. 7.80. Iris-Verlag, Bern 1939.

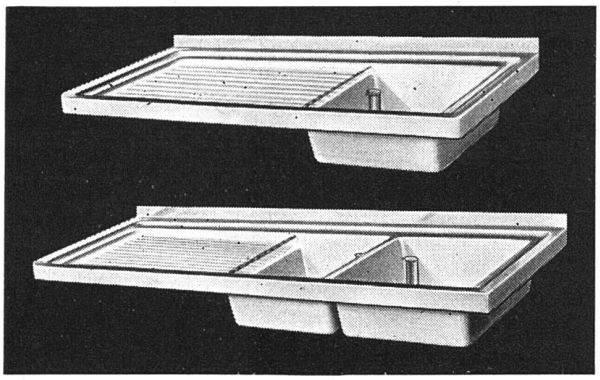
Die englischen Aquarellisten vom Anfang des vorigen Jahrhunderts sind merkwürdigerweise zugleich Bahnbrecher und Routiniers gewesen, was sich sonst ausschliesst. Der Impressionismus ist ohne ihre Vorarbeit, ohne ihren Bruch mit dem Schema der Landschaftsmalerei des XVIII. Jahrhunderts nicht denkbar, und doch haben sie selbst den Weg, den sie geöffnet haben, kaum beschritten, sondern sogleich ein neues Schema geschaffen. Sie sind damit zu Vorbildern unzähliger malender Dilettanten geworden, wobei allerdings zu beachten bleibt, dass es ein nobler und kulturell wertvoller Dilettantismus ist, wenn reisende Engländer und Engländerinnen San Marco, die Arnobrücke in Florenz oder Amalfi — sprich Ehmelfai — in Wasserfarben abmalen, statt sie zu fotografieren. Man ist heute dieser Kunst gegenüber oft ungerecht: Delacroix, Corot, Monnet haben sich nicht gescheut, bewundernd anzuerkennen, wieviel sie dem Vorbild der englischen Landschaftsmalerei verdanken und «Wer den Besten seiner Zeit genug getan —». Der Iris-Verlag, dem wir schon eine Reihe fast unbegreiflich vollkommener farbiger Wiedergaben von Kunstwerken, Schmetterlingen, Muscheln verdanken, hat auch die sorgfältig ausgewählten Aquarelle aufs vollkommenste reproduziert. Vertreten sind mit jeweils 1—5 Tafeln Th. Girtin, J. Cotman, R. Bonington, J. Constable und J. W. Turner. *p. m.*

Von der Mühll, Dessins

16 Tafeln in Umschlag, 350 numerierte Exemplare. Verlag F. Rouge & Cie., SA. Lausanne 1939.

Es gibt also doch noch Architekten, die sich unbefangen an den Erscheinungen der Welt freuen können und die es der Mühe wert finden, sie im Bild festzuhalten. Die asketische, antikünstlerische Ideologie der Zwanzigerjahre hat dieses spontane Verhältnis gerade bei vielen der ernsthaftesten Architekten erschüttert. Die Zeichnungen von Robert Von der Mühll BSA geben in einer feinnervigen, unmanierierten Art Bauten aus Griechenland und Italien, sowie sonstige Reiseeindrücke und einige Porträts auf schönen Tafeln wieder, mit einem Geleitwort von Paul Budry. *p. m.*

[2] «Wie Konrad Witz der Vergangenheit entrissen wurde.» Die Ernte. Basel, 1926.



Walter Franke, Aarburg (Aarg.) Tel. 7 34 20
Spezialfabrik für Spültische aus rostfreiem Chromnickelstahl

«FRANKON»-Aufwaschtische
sind vollkommen nahtlos. Neues, schönes Rahmenprofil mit stark vertieftem Tropfteil. Besonders günstige Serienspültische ab Lager. Spültische nach Spezialmassen innert wenigen Tagen lieferbar.

Ständige Ausstellung: Schweiz. Baumuster-Centrale, Zürich, Talstr. 9; Bau-Messe, Bern, Gurtengasse 3
Nähere Angaben im Schweiz. Baukatalog

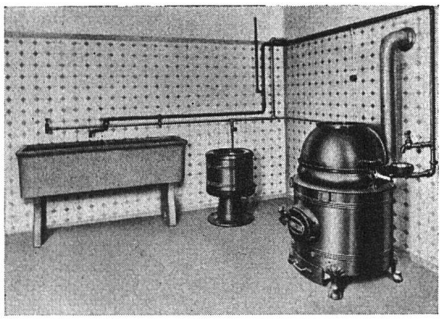
SBC AUSSTELLER

Jac. Lenzlinger Söhne, Niederuster
Telephon 9 69 41

Parkettfabrik

Hartholzfussböden sind warm, daher gesund, äusserst solid, widerstehen allen Beanspruchungen. Auf modernen Präzisionsmaschinen hergestellter, fachgemäss verlegter Parkett ist fast staubfrei. Rationellste Verwendungsmöglichkeit.

SBC AUSSTELLER



Waschmaschinen-Lange Spezialfabrik & Co.

Zürich 8
Dufourstr. 31

Bonstetten
(Zch.)

TAMBOUR

Einrichtungen für
Wäscherei, Glätterei, Tröcknerei

SBC AUSSTELLER

Frigidaire

Haushaltkühlschränke verdanken ihre in der ganzen Welt anerkannte Ueberlegenheit den einzig dastehenden zahlreichen Vorteilen: **Unglaublich minimer Stromverbrauch mit dem Sparwattkompressor; lebenslänglich kein Oelen, kein Service; 5 Jahre General-Motors-Garantie etc.** Ihr nächster **Frigidaire**-Agent ist gerne bereit, es Ihnen zu beweisen, falls Sie nicht vorziehen, als vorsichtiger Käufer, sich unverbindlich und ohne Risiko mietweise zu überzeugen.

Generalvertrieb: Applications Electriques S. A., Zürich, Manessestr. 4, u. Genf
Agenten in allen grösseren Städten

SBC AUSSTELLER

Louis de Meuron

von *Maurice Jeanneret.* Mit 21 Bildbeilagen. Band 9 der «Artistes Neuchâtelois». 56 Seiten, 21 Tafeln, Format 17,5/21,5, Preis geh. Fr. 8.—. Editions de la Baconnière, Neuchâtel 1938.

In der Reihe der gediegen ausgestatteten Oktavbände über Neuenburger Künstler hat nun auch der Maler Louis de Meuron eine Monographie erhalten, die Maurice Jeanneret in unpedantischem, liebenswürdig erzählendem Stil schrieb. Das Buch ist im Zusammenhang mit der Neuenburger Ausstellung zum 60. Geburtstage des Künstlers 1938 entstanden und bietet mit seinen Schwarzweiss-Reproduktionen, deren satte Tiefen allerdings das leichte, duftige Kolorit der Bilder nicht vermuten lassen, einen zureichenden Ueberblick über die Motivwelt des Künstlers. Diese deckt sich vollständig mit seinem patriarchalischen Leben in dem Landhaus von Marin am Neuenburgersee, wo vor allem die wohlige Gartenwelt und das Heranwachsen der Kinder die Atmosphäre der Bilder bestimmten. Das mehrfarbige Titelbild vermittelt ungefähr eine Vorstellung von dem lichten blau-roten Farbenakkord, der für die Malerei von Louis de Meuron charakteristisch ist.

E. Br.

Giovanni Giacometti

von Dr. *Walter Hugelshofer.* 53 Illustrationen in Autotypie, Format 21/27,5, Preis Fr. 5.—. Verlag Arti Grafiche Arturo Salvioni & Co., Bellinzona 1939.

Die sympathische Monografie des verstorbenen Bergeller Malers, dessen wirkliche Bedeutung eigentlich erst durch die Gedächnisausstellung im Kunsthaus Zürich richtig deutlich geworden ist, ist von Renato Stampa ins Italienische übersetzt worden und bereichert durch autobiografische Aufzeichnungen des Malers. Das Heft enthält ausserdem die schönen Abbildungen der deutschen Ausgabe und sechs neue, darunter ein schönes Porträt des jungen Giacometti in Paris, gemalt von Amiet. Das Heft ist herausgegeben von der Gesellschaft Pro Grigioni Italiani in Chur als Sonderdruck der Quaderni Grigioni Italiani, im Verlag Arti Grafiche Arturo Salvioni & Co., Bellinzona; es wird in der italienisch sprechenden Schweiz zu stark verbilligtem Preis verkauft und bildet so einen wertvollen Beitrag zur Stärkung ihres kulturellen Selbstbewusstseins.

p. m.

Cézanne, Briefe

Einleitung von *Gotthard Jedlicka.* 364 Seiten mit 52 Abbildungen, Format 14,5×22 cm. Preis geh. Fr. 8.50, Leinen Fr. 10.50. Verlag Eugen Rentsch, Erlenbach-Zürich 1939.

Das Buch enthält einen schönen Essay von Gotthard Jedlicka, betitelt «Eine Einleitung» über Persönlichkeit, Lebenslauf und Kunst des Malers. Ausserdem enthält es 52 Abbildungen, darunter ganz vorzügliche Porträts aus allen Lebensaltern, besonders rührend die des alten Cézanne im Gespräch, oder im Freien malend, Bilder, die allein schon das Buch besitzenswert machen. Ausserdem Abbildungen von Briefseiten, Zeichnungen, Gemälden. Die Briefe selbst sind zu 90 % von absoluter Belanglosigkeit. Es ist nicht einzusehen, was es für einen Sinn haben soll, Pennäler-Reimereien und geschäftliche und familiäre Mitteilungen zu drucken und gar noch ins Deutsche zu übersetzen, bloss weil sie von einem auf einem ganz anderen Gebiet berühmten Mann geschrieben sind. Die Einleitung allein, die Bilder und höchstens zehn der wichtigeren Briefe, in denen von Kunst die Rede ist, hätten mit weniger als einem Viertel des jetzigen Umfangs ein Buch von schwererem Gehalt ergeben.

p. m.

Buon Fresco, von Georg Muche

Untertitel: «Briefe aus Italien über Handwerk und Stil der echten Freskomalerei». Format 21,5/26 cm, Preis Fr. 7.85. Verlag Ernst Wasmuth, Berlin 1938.

Also ein Buch des Handwerks, aus dem dem Leser gewissermassen der Geruch der frisch verputzten Wand entgegenkommt. Nirgends wie beim Fresko ist das Handwerklich-Technische so unmittelbar auch eine Qualität des Künstlerischen, und so rührt die echte Begeisterung des Verfassers für das Technische, über das er vor allem schreibt, selbstverständlich immer wieder auch an das Künstlerische. Das Buch ist darum nicht nur für solche wertvoll, die Fresko malen wollen, sondern für jeden

JURASIT-VERPUTZ

Ausschliesslich mit **wasserabweisender Eigenschaft,** in über 500 Nuancen erhältlich, matte und intensive Farben • Für gekratzte Putze, Kellen- oder Besenwurf, alle anderen Putzarten

Hervorragend bewährte Produkte

Terrazzo- & Jurasitwerke AG. Bärschwil